

3. Exkursionstag

Freitag, 8. Juni 1979: Königsberg (Abb. 17)

Fahrt von Lunz nach Göstling (Bundesstraße 25), zuerst im Hauptdolomit der Lunzer Mulde, nach der Straßenge bei Kasten (Opponitzer Kalk) im Südflügel der Mulde (Lunzer Schichten). Gleich hinter der Straßenge Blick auf das Großkopf - Profil (Stirn der Ötscher-Decke, Abb. 15).

Von Göstling weiterhin auf B 25 gegen Süden bis Lassing, von dort etwa 1,5 km auf der schmalen Straße Richtung Hollenstein.

Exkursionspunkt 9: Straßenprofil südöstlich von Grobeck, bzw. Hof.

Der Wettersteinkalk des Gamssteins verzahnt hier mit Reifflinger Kalk; Wechsellagerung weißer Wettersteinkalk - heller Kalk mit Hornsteinen - typischer Reifflinger Kalk. Von der Abzweigung des Weges zur Eiswiesen Aussicht auf den Eisenspitz (Opponitzer Kalk), auf den Südhang des Königsberges und auf die Hochterrasse von Spannlehen.

Fahrt zurück Richtung Göstling und zum Forsthaus Buchmais. Während eines kurzen Aufenthaltes beim Forsthaus Blick aus dem Fenster: Opponitzer Kalk des Südflügels der Königsberg-Mulde; dieser Kalkzug ist zwischen dem Lackner Kogel und dem Eisenspitz an einer Parallel - Störung zur Ybbsitz-Göstling Blattverschiebung linksseitig gegen Norden versetzt. Fahrt vom Forsthaus Buchmais auf einer neuen Forststraße Richtung Jagdhütte Boding in SSE-fallendem Hauptdolomit.

Exkursionspunkt 10: SH etwa 1000 m:

Dolomitischer Plattenkalk, dm-m-geschichtet. Auf den Schichtflächen polygonale Trockenrisse und Grabgänge. Aussicht gegen S auf Hochkar und Eisenspitz, gegen SW auf den Gamsstein (Wettersteinkalk).

Exkursionspunkt 11: Boding Jagdhütte, 1019 m:

Kössener Mergelkalk, fossilführend. An der Forststraße gegen S abwärts; hangender Plattenkalk: grau, ebenflächig dm-geschichtet, mit mm-Feinschichtung, ohne Megafossilien. Dieser Kalk ist ein Leithorizont im Südflügel der Königsberg-Mulde. Frage: Ist dies noch Plattenkalk oder schon Kössener Kalk?

Weiterfahrt auf der Forststraße über Garnstatt und oberhalb der Mollau Alm (schöne Jungmoränen!) zu

Exkursionspunkt 12: E des Almkopf, ca. 1180 m SH.

Straßenprofil; gelber Rhätkalk ("Königsberg-Kalk"): Kalkarenit, z.T. oolithisch, mit Korallen und dickschaligen Muschelfragmenten. Übergang in grauen, dm-geschichteten Hornsteinkalk (Lias). Aussicht auf die Lunzer Musterfalte, die Göstlinger Schuppenzone und auf den Nordrand der Ötscher-Decke (Dürrenstein - Hochkar).

Fahrt über Siebenhütten zum

Exkursionspunkt 13: Planstein, 1346 m.

"Königsberg-Kalk". Blick auf den Nordhang des Königsberges: Königsberg-Mulde, Königsberg-Antiklinale, Frenzberg-Antiklinale. Aussicht gegen N auf die Ybbsitz-Göstling Blattverschiebung (W.SCHNABEL) und gegen E auf die Lunzer Musterfalte.

Mittagsrast!

Bei Schönwetter: Fahrt am Kamm des Königsberges bis

Exkursionspunkt 14: Vierhütten

Megalodonten im "Königsberg - Kalk".
Eventuell Abstieg zu einen Korallen-Bioherm im Kössener Kalk.

Beim Straßenende Aussicht auf die Voralp (Stumpfmauer) und den Gamsstein.

Fahrt zurück zu Exkursionspunkt 13 und ein Stück hinunter in Richtung Kurzeck.

Exkursionspunkt 15: An der Straße in etwa 1150 m:

Kurzes Straßenprofil mit (leider schlechten) Aufschlüssen; Jura-Rotkalk mit Hornsteinen - Radiolarit - Aptychenkalk des Südflügels der Königsberg-Mulde.

Fahrt bis zur Abzweigung der "Schattseiten" - Forststraße und auf dieser am N - Hang des Königsberges gegen Westen.

Exkursionspunkt 16: P. 1123 (neue Karte 1:50.000).

Der Nordflügel der Königsberg-Mulde (roter Jura-Kalk, Aptychenkalk) liegt auf Lunzer Sandstein und hellem Muschelkalk der Königsberg-Antiklinale (zerscherter Mittelschenkel der Königsberg-Falte).

Fahrt bis zur Holzknechthütte am Vorsprung östlich des Tischtal-Grabens. Von dort

Exkursionspunkt 17: Zu Fuß weiter auf der Straße bis Siebenbrunn (1/2 Stunde);

Roter Jura-Kalk, Neokom-Kalk, Neokom-Mergel (Schrambach-Schichten) des Nordflügels der Mulde. Bei der Jagdhütte Siebenbrunn liegt dieses Neokom auf Opponitzer Kalk, der gleich unterhalb der Jagdhütte aufgeschlossen ist. Darunter liegen Lunzer Schichten und schließlich wieder der helle Muschelkalk, der die auffallende Wandstufe am Königsberg-Nordhang bildet. An der Forststraße westlich der Jagdhütte ist noch etwas Hauptdolomit aufgeschlossen. Es ist dies der ausgedünnte und von der steilstehenden Königsberg-Überschiebung durchscherte Mittelschenkel zwischen Königsberg-Mulde und der ebenfalls gegen Norden überkippten Königsberg-Antiklinale (mit dem hellen Muschelkalk im Kern).

Zu Fuß zurück zu den Bussen. Rückfahrt zum Forsthaus Buchmais.

Nur bei schlechtem Wetter als teilweiserer Ersatz der Punkte 9-17:
Fahrt von Göstling das Ybbstal abwärts bis Obereinöd SW von St.Georgen/
Reith.

Exkursionspunkt 18: Schottergrube in der Hochterrasse des Ybbstales:
Kreuzschichtung, Stauchungen.

Am Gütenweg nach Jagersberg: Opponitzer Kalk der gegen N über-
kippten Frenzberg-Antiklinale; feinschichtiger Dolomit, Rauh-
wacken und Breccien in der Liegendbank des Opponitzer Kalkes.
Altmoräne.

4. Exkursionstag

Samstag, 9. Juni 1979: Ybbsitz-Göstling Blattverschiebung
Göstlinger Schuppenzone (Abb.)

Fahrt Lunz - Göstling wie am Vortag.

Durch den Ort Göstling gegen Süden bis zum Kalvarienberg und von
dort auf einer neu angelegten Straße zum Sattel südwestlich von
Göstling (ca. 630 m SH).

Exkursionspunkt 19: An der Südseite des Sattels, ca. 620 m:

Störungszone der Blattverschiebung. Aufschluß an der Forststraße:
zerriebene Werfener Schichten.

Ein Stück zu Fuß zurück an der Forststraße: zerdrückter Opponitzer
Kalk und Hauptdolomit, S- Flügel der kleinen Synklinale W Göstling
(Schuppe Nr. 5).

Aussicht auf die südliche Fortsetzung der Blattverschiebung, auf
die Schuppenzone und auf das Westende der Lunzer Musterfalte.

Auflagerung des Südflügels der Musterfalte auf der Schuppenzone
(Gr. Schöntal-Berg).

Bei Rückfahrt kurzer Halt oberhalb des Bauernhauses: Nochmals
Blick auf die Mulde W Göstling (Schuppe Nr.5) und auf das Westende
der Lunzer Musterfalte. Aussicht auf die Salriegl-Mulde (Schuppe
Nr.4) und deren Basis.

Fahrt auf B 25 gegen Süden bis knapp vor der Abzweigung der Straße
nach Buchmais (N W.H. Hammer).

Exkursionspunkt 20: Prallhang des Göstlingbaches:

Aufschluß von zerriebenen Werfener Schichten mit Gips und Kalk-
Scholle. Südliche Fortsetzung der Ybbsitz-Göstling Blattverschiebung.

Weiterfahrt auf B 25 bis Kotleiten und von dort auf dem Güter-
weg gegen das Gehöft Groß-Brunneck.